

Franz Zwerschina Sandra Pavlovski

LINA KNÜT

Schülerin

Gamerin

Weltenretterin

Ein Let's Play Comic-Abenteuer

KOSMOS

Umschlagillustration und s/w Illustrationen im Buch
von Sandra Pavlovski
Farbillustrationen von Asifur Rahman

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern, Spielen,
Experimentierkästen, Aktivitäten, Autorinnen
und Autoren findest du unter **kosmos.de**



Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

© 2022, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,

Pfizerstraße 5–7, 70184 Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-440-17549-1

Redaktion: Stefanie Kern

Lektorat: Janika Krichtel

Produktion: Verena Schmyneč

Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart

Druck und Bindung: Print Consult GmbH, München

Printed in Slovakia / Imprimé en Slovaquie



INHALTSVERZEICHNIS



Der Schlund	5
Der letzte Tag der Sommerferien	10
Gewitterwolken im Kopf	14
Verschlafen	16
Papas Erfindungen	24
Wie man den zweiten Schultag übersteht	27
Die erste Katastrophe	31
Let's Play	35
Das beste Spiel der Welt	42
Mondkracher und Stinkesocken	45
Ich, eine berühmte Let's Playerin?	47 
Herr Kotter	55
Der Polizist	58
Mama ist an Bord	63
Die DaddelClique wird eingeweiht	66
Vorfreude ist die schönste Freude	69
Eis unter Regenwolken	91
Des Rätsels Lösung	93 



Die Ausgrabung	108
Moritz spinnt mal wieder	119
Von Affen und Einhörnern 😊	125
Die Höhle	131
Schlechteste Freundin des Planeten	145
Im Mini-U-Boot in die Tiefe	150
Der Turm von Iztol	153 ←
Samstag	165
Eine große Enthüllung	183
Lina: Schülerin, Gamerin, Referatbezwingerin	186



DER SCHLUND

Antalan, westlich von Kolandrien -
Anfangs war nur ein leises Rasseln zu hören. Wie von einer Klapperschlange, die durch das Schütteln ihres Schwanzendes ihre Angreifer warnt! Noch einen Schritt weiter, Freundchen, und mein tödlicher Biss wird das Letzte sein, was du spürst.

Ich stehe mit Aarona am Gipfel des Amalon, des schlummernden Vulkans von Onitrea. Der Aufstieg hat mich drei Stunden gekostet. Ich habe die Schlucht von Ortonax überquert, das Rätsel der Rabenköpfe gelöst und mich durch Horden von Gegnern gekämpft. Lofurion, der finstere Bergriese, hat ganze sechs Mal seine Gestalt geändert, ehe ich ihn am See der Gefallenen mit einem gezielten Steinpfeil bezwingen konnte. Ich habe alle meine Kampfbolde auf dem Weg hierher verbraucht und nur noch einen einzigen mickrigen Holzpfeil auf der Bogensehne.

Die Musik des Spiels wird hektischer. Das Rasseln schwillt an und verrät mir, dass sie gleich da sind – die schwierigsten Gegner im Spiel. Ein Blitz durchzuckt den rot lodernden Himmel. Ich habe keine Möglichkeit, mich mit Aarona zu verstecken. Hier gibt es nur nackten Fels und Stein. Mir bleibt nur der Kampf. Der aussichtslose Kampf.

Er ist da. Der Feuerdrache breitet seine gezackten Flügel aus und verharret



nahezu regungslos am Himmel. Jetzt oder nie! Ich spanne den Bogen, indem ich  gedrückt halte, und ziele direkt auf das geschuppte Maul des Drachen. Zisch! Der Pfeil schnurrt durch die Luft und ... prallt wie ein Streichholz am Unhold ab. Es folgt, was auch die letzten beiden Male passiert ist. Im Rachen des Lindwurms schwillt ein roter Feuerball an, und das Letzte, was ich auf dem Monitor sehe, sind die Worte: GAME OVER



GAME OVER

Letzten Speicherpunkt laden

Spiel verlassen

 Bestätigen



„Alpakakacke!“, rufe ich und schnappe mir die letzte Weintraube, die vor mir in der Schüssel liegt. Sie ist mittlerweile ganz labbrig. Dann ploppen die ersten Nachrichten auf.



Sedriic:
du gibst wohl nie auf, was Lina?



Lina_Furiosa:
hi Sedriic ... tja, irgendwann muss ich es ja schaffen



NelevomLand:
du spielst im „New Game ++“ ... was hast du denn erwartet??

Eichhörnchen:
ich hab das Spiel mit mühe im normalen schwierigkeits-
grad durchbekommen ... ohne Perma-Death



Anna.Suppenbein:
New Game ++ ist nur was für hardcore-gamerinnen wie
Lina! kein Lebensbalken ... keine zielhilfe ... ein einziger Tref-
fer und Aarona ist hinüber

Sedriic:

was passiert eigentlich wenn man das spiel auf New Game ++ durchgezockt hat?

Anna.Suppenbein:

das hat noch niemand geschafft ...

Sedriic:

ich hab auf der internetseite von Studio Buntwelt gelesen dass es ein alternatives Ende gibt ... und eine einzigartige Waffe

Eichhörnchen:

wie cool!

Anna.Suppenbein:

vielleicht bekommt Aarona irgendein Schwert?

Sedriic:

oder einen neuen Bogen?

Anna.Suppenbein:

noch ein versuch Lina?

Lina_Furiosa:

leider nicht ... ich muss los Leute! ... bis bald

DER LETZTE TAG DER SOMMERFERIEN

Heute ist der letzte Tag der Sommerferien. Morgen komme ich in die **5. Klasse**. Das heißt: neue Lehrer, neue Fächer, arbeiten am Computer und natürlich mehr Taschengeld.

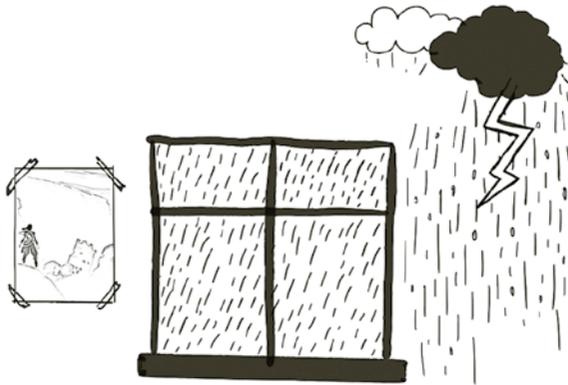


Eigentlich wollte ich den letzten freien Tag mit meiner besten Freundin Mia  am Weiher verbringen. Aber es regnet schon seit Stunden in Strömen. Deshalb sind Mia und ich zu Hause geblieben und erzählen uns **Gruselgeschichten**.



Mia kann ihre Stimme ganz toll verstellen und Gespenster und Spukwesen nachmachen. Dabei schneidet sie unheimliche Grimassen und verdreht die Arme, bis sie aussehen wie knorrige Äste oder Reißzähne.

Ich mag es total, wenn die Regentropfen dabei gegen die Fensterscheiben trommeln und der Wind durch das Dach heult.



Mia sitzt neben mir auf meinem Bett und schnappt sich meine Taschenlampe. Dann leuchtet sie sich damit von



unten gegen ihr Gesicht. Das sieht mega-unheimlich aus. Mit tiefer Brummstimme beginnt sie eine Gruselgeschichte: „Tief im Wald lebt die WEISSE FRAU.

Sie geistert umher und steckt unvorsichtige Kinder in einen großen Jutebeutel ...“



„Nein ...“



In diesem Moment wird die Tür zu meinem Zimmer aufgerissen. Ich schreie und Mia erschreckt sich so, dass ihr die Taschenlampe aus der Hand fällt und laut zu Boden poltert. Doch es ist nur Mama, die mit zwei dampfenden Tassen in den Händen vor uns steht. „Na, erzählt ihr euch wieder Gruselzeug?“

„Ja, Frau Knut“, sagt Mia. Jetzt ist sie selbst ganz weiß im Gesicht und ihre Knie schlottern.



„Musst du so reinplatzen?“, rüffle ich Mama. Aber mit der heißen Schokolade in den Händen verzeihe ich ihr dann doch gleich wieder.

Als Mama wieder weg ist, haben wir keine Lust mehr auf **Gruselgeschichten**. Mia stellt sich nachdenklich ans Fenster. „Freust du dich auf morgen?“, fragt sie. „Doch ... schon“, brummle ich. „Aber dieses blöde ... Na, du weißt schon!“



Mia weiß natürlich sofort, wovon ich rede. Immer wenn ich aufgeregt bin, fange ich furchtbar an zu stottern. Also so richtig fies. Egal, wie sehr ich mich konzentriere, die Wörter purzeln einfach wie kaputt aus meinem Mund. Besonders schlimm ist es, wenn ich in der Schule ein Referat halten muss und mich alle anstarren. Oder wenn ich vor der ganzen Klasse an die Tafel muss. Dann bekomme ich keinen normalen Satz raus.



Wenn ich nur daran denke, wird mir ganz **bauchgrimmig**. Doch da legt Mia ihre Hand auf meine Schulter: „Ich bin ja bei dir, hörst du? Und die Referate machen wir doch sowieso zusammen. Du hilfst mir beim Schreiben und ich trage dann alles vor!“ Sie lächelt mich an. „Und weißt du was?“

„Was?“, frage ich.

„JEDER Superheld hat eine Schwachstelle.“

„Ach, das sagst du doch nur so!“

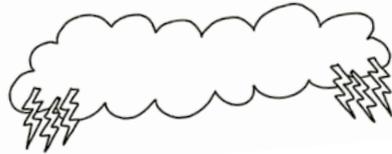


„Denk doch mal an Superman. Wenn seine Gegner mit grünem Kryptonit anrücken, wird aus ihm ein ganz normaler Mensch. Und Wonder Woman verliert all ihre Kräfte, wenn sie gefesselt wird.“

Und da muss ich schon wieder lachen. Mia ist echt die beste Trösterin, die es gibt.

GEWITTERWOLKEN IM KOPF

In dieser Nacht liege ich noch lang wach im Bett. Ab morgen bin ich offiziell eine Fünftklässlerin! Irgendwie schon cool. Doch dann tauchen wieder meine Gewittergedanken auf. Was, wenn wir uns bei den neuen Lehrern vorstellen müssen? Schon bei dem Gedanken zieht sich mein Magen zusammen.



Deswegen denke ich schnell an etwas Supertolles! Das ist so ein Trick von mir. Immer, wenn ich vor etwas Angst habe, denke ich schnell an etwas, auf das ich mich richtig freue.



In der fünften Klasse arbeiten wir endlich an Computern! Darauf freue ich mich schon tierisch.



2. Neue Eissorten! Im Café „Sonne“ gibt es zu Schulbeginn immer neue Eiskreationen.

Letztes Jahr gab es „Himbeerweiße-Schokolade“ und „Honigmelone-Granatapfel“.

Und weil das Café Oles Mama gehört, bekommen wir die ersten Kugeln immer umsonst.



3.

Das neue Schulfach „Naturwissenschaften“. Mein Nörgnel-Bruder kann das Fach nicht ausstehen, weil es „da immer nur um Beweise geht“, wie er gern schimpft. Aber ich freue mich auf das Fach. Ich meine, es ist die Wissenschaft über die Natur! Was kann interessanter sein?



4.

Mit Mia an Projekten arbeiten. Letztes Jahr haben wir ein Referat über Pinguine geschrieben. Mama ist extra mit uns in den Zoo gefahren. Dort haben wir Fotos gemacht und sogar mit einem Zoowärter gesprochen.



Und so schlafe ich doch ganz schnell ein.



VERSCHLAFEN



Oh nein, **Delfinkacke!** Ich habe verschlafen. Ausgerechnet am ersten Schultag. Warum hat Mama mich nicht geweckt? Echt jetzt! Dabei



wollte ich heute doch etwas besonders Schickes anziehen. Erster Schultag und so! Natürlich hab ich mir gestern Abend nichts rausgelegt. Schnell ziehe ich mir meine schwarzen Karottenjeans und den orangefarbenen Schlabberpulli über. Darf ich vorstellen: das langweiligste Mädchen der Welt.

Als ich in die Küche komme, sehe ich, warum Mama mich nicht geweckt hat: Mein kleiner Bruder Henry (Kosename Quengelgeist) sitzt auf dem Esstisch und trommelt mit seinem Löffel auf alles, was **BAMM** macht. An seiner Stirn klebt Babybrei und an seiner linken Backe hängt ein Stück Banane.

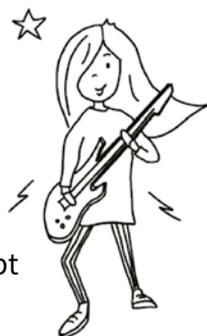


Ich werde nie begreifen, wie der Knirps es schafft, schon frühmorgens so viel Radau zu machen. Mama sieht mich hilflos an und sagt: „Zum Frühstück bleibt leider keine Zeit mehr.“ Dann drückt sie mir meinen neuen Alpakaranzes in die Hand und schiebt mich mit einem Küsschen zur Haustür raus. „Hab dich lieb, Kleines!“



Mia wartet schon vor dem Haus und schlagartig habe ich wieder gute Laune. Sie hat sich für den ersten Schultag richtig rausgeputzt. Sie sieht in ihren gestreiften Leggings und dem weiten Pulli aus wie ein echter **Rockstar**.

„Ich hab dich dreimal angefunkelt!“ Mia schnappt sich meine Hand. „Jetzt aber schnell!“



Puh, wir kommen gerade noch rechtzeitig. Im neuen Klassenzimmer werden wir schon von unserer neuen Klassenlehrerin erwartet.



„Guten Morgen, Kinder!“, begrüßt sie uns alle und schiebt ihre große Brille den Nasenrücken hoch. „Ich heiße Frau Blume und unterrichte euch in den Fächern Englisch, Musik, Deutsch, GeWi, Sport und Bildende Kunst.“ Beim Sprechen wippt ihr Dutt locker hin und her. „Außerdem bin ich die Vertrauenslehrerin für eure Stufe.“

Dann gibt es die erste Überraschung. Frau Blume sagt, wir dürfen uns unseren Platz selbst aussuchen. „Ihr seid ja jetzt Teenager“, erklärt sie.



„Teenager ist man erst mit dreizehn!“, ruft Emma besserwisserisch und zieht eine Schnute. Das macht sie immer, wenn sie jemanden verbessert. Und das macht sie ziemlich oft! Und natürlich sitzt Emma wieder neben Jacqueline.

Ich setze mich natürlich neben Mia. Hinter uns nehmen Ole und Laila Platz. **Yippie!** Unsere Clique sitzt zusammen. Laila



ist meine zweitbeste Freundin. Sie ist in Marokko geboren und wohnt seit ungefähr einem Jahr in **BÄRINGSDORF**. Sie trägt gern bunte Klamotten und Ketten, die toll klimpern. Ole ist der einzige Junge in unserer Runde. Ich denke, jede Clique braucht auch einen Jungen. Außerdem bringt Ole immer die leckersten Sachen zum Pausenbrot mit: Limonade, Kuchen, Muffins, Plätzchen und so. Manchmal tauscht er mit mir, obwohl ich meistens nur langweiliges Knäckebrot mit Käse dabei habe.

Als wir alle sitzen, blickt Frau Blume auf das Klemmbrett, das vor ihr auf dem Pult liegt, und ruft alle Kinder auf, die jetzt in der 5c sind. Insgesamt sind wir 22 Kinder. Die meisten kenne ich schon aus dem Vorjahr und dem Vorvorjahr.

Dann bekommen wir endlich unseren neuen **Stundenplan!**

„Boah“, flucht Ole. „Zwei Stunden Sport. Und das schon am Montagmorgen! Wer hat sich das denn ausgedacht?“

Ich klemme den Stundenplan gleich in mein Federmäppchen und entdecke dabei zwei neue Fächer. NaWi und GeWi.

„Was ist denn NaWi?“, ruft Moritz, der sich mit Tonio in die letzte Reihe verzogen hat.

„Wer Fragen hat, hebt bitte die Hand!“, sagt Frau Blume.



„Nawi steht für Naturwissenschaften.“ Dann mustert sie die Klasse und fragt: „Kann mir jemand sagen, wofür GeWi steht?“



Tonio fuchelt ganz aufgeregt mit der Hand herum.

Frau Blume schaut auf das Klemmbrett. „Ja, Tonio, du weißt es?“

„GeWi heißt natürlich **GEISTER-**wissenschaft!“

Wir müssen alle laut lachen und Moritz klopft

Tonio anerkennend auf die Schulter.



Auch Frau Blume lacht. „Was für ein Unfug! GeWi steht für Gesellschaftswissenschaft. Dort lernt ihr etwas über Politik, Erdkunde und Geschichte!“

„Nur zwei Stunden Musik?“, meldet sich Jacqueline plötzlich zu Wort und wedelt mit dem Stundenplan. „Frau Blume, wie soll ich denn so eine berühmte Sängerin werden?“



„Melden, Jacqueline!“

Jacqueline hebt die Hand und wiederholt ihre Frage.

„Du singst also gern?“, fragt Frau Blume. „Vielleicht möchtest du mal ein Duett mit mir singen.“

Jacqueline sinkt bedröppelt in den Stuhl zurück und scheint nicht besonders begeistert zu sein.



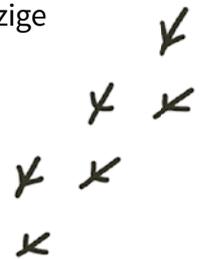
„**Ich mag Frau Blume**“, flüstert Ole so leise, dass nur unsere Clique es hören kann. Mia und ich nicken grinsend.

„Schaut mal!“, sagt Laila und hält uns den Stundenplan unter die Nase. Neben den Fächern NaWi, Mathematik und GeWi steht ein kleines „Lo“. „Wir haben den Lobrecht in gleich drei Fächern“, erklärt sie.

Da fällt mir ein Stein vom Herzen! Herr Lobrecht ist nämlich der coolste Lehrer der Schule. Woher ich das weiß? Mein großer Bruder Lukas hat mir schon viele witzige Geschichten über ihn erzählt.

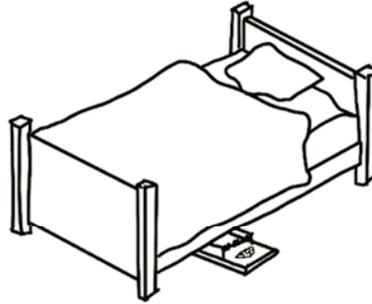
Einmal ist Lukas' Klasse mit ihm in den Wald gegangen, und Herr Lobrecht hat ihnen beigebracht, wie man Fallen stellt und Tierspuren liest.

Danach haben sich einige Eltern beim Rektor über die „komischen“ Unterrichtsmethoden beschwert.





Also, manchmal verstehe ich die Erwachsenen echt nicht. Sie sagen doch immer, dass wir an die frische Luft sollen!?



Von Lukas weiß ich auch, dass Herr Lobrecht manchmal die ganze Stunde lang einfach nur spannende Geschichten erzählt. Hausaufgaben gibt es bei ihm auch nur ganz selten.

Nach der ganzen Aufregung um den Stundenplan werden die neuen Bücher ausgeteilt, und Frau Blume schreibt drei Punkte an die Tafel:

1. Wer Fragen hat, meldet sich bitte!

2. Achtet auf Pünktlichkeit!

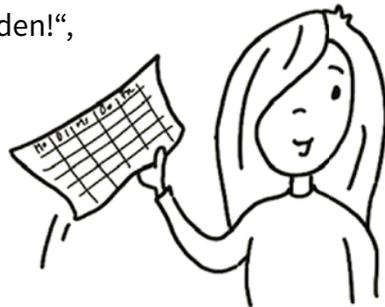
3. Wer beim Schummeln erwischt wird, ist nicht nur unfair seinen Mitschüler:innen gegenüber, sondern muss auch mit Konsequenzen rechnen.

Kurz darauf klingelt es zur großen Pause und wir flitzen alle raus auf den Schulhof. Natürlich müssen wir den erst einmal erkunden. Ihr müsst wissen: Unser alter Schulhof war so winzig, dass Tonio einen Schneeball mühelos von einem Ende ans andere werfen konnte. Bei unserem NEUEN Schulhof bräuchte man dafür ein riesiges Katapult. Hier gibt es einen Fußballplatz, einen Basketballkorb und einen Volleyballbereich mit echtem Sand. In einer Ecke stehen Schaukeln, Wippen und ein paar Bänke. Über den ganzen Hof verteilt stehen grün leuchtende Bäume.

„Wie toll!“, ruft Mia. „Ich hoffe, wir haben ganz oft Unterricht unter den **Apfelbäumen**.“

Die Pause ist viel zu schnell vorbei. Trotzdem ist Mia supergut gelaunt. Als wir wieder im Klassenzimmer sind, wedelt sie noch einmal mit dem Stundenplan vor meiner Nase herum. „Ganze fünf Englischstunden!“, ruft sie fröhlich.

Mia ist **zweisprachig** aufgewachsen und kann perfekt Englisch. Deswegen hilft sie in den Stunden meistens den anderen Kindern.



Ich würde auch gern so gut Englisch sprechen.

Bei Mia hört sich das immer total cool an. Sie sagt Dinge wie: „Well, my dear“ („Tja, Liebes“), und: „Let’s do it!“ („Lass uns loslegen!“).



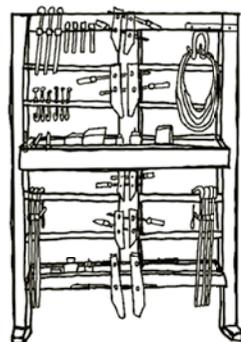
In der nächsten Stunde sollen wir einen **Klassensprecher** wählen. Wie immer lässt nur Emma sich aufstellen und wird natürlich auch gewählt. Genau wie in den Jahren davor. Dann schrillt auch schon die Glocke und Frau Blume wünscht uns ein erfolgreiches Schuljahr.

PAPAS ERFINDUNGEN



Als ich nach Hause komme, ruft Mama mir schon aus der Küche entgegen: „Hol mal Papa aus dem Keller. Das Essen ist gleich fertig!“

Papa hat sich nämlich vor ein paar Wochen im Keller eine kleine Werkstatt eingerichtet. Um zu basteln. Er braucht das als Ausgleich zu seiner Arbeit, weil er da ja immer nur auf den Bildschirm glotzt.



„Hallo, Kleines“, sagt Papa als ich im Keller vor ihm stehe. „Guck mal. Ich hab unseren Toaster repariert.“

Er hält ein schwarzes Ding in die Luft, das früher einmal unser Toaster gewesen sein muss. Jetzt sieht er aus wie ein kleines Raumschiff. „Ich hab eine **Honigstreichmaschine** eingebaut. Jetzt musst du deinen Toast nie wieder selbst bestreichen!“



„Toll, Papa“, sage ich lachend. „Kommst du zum Essen?“

Als wir wieder oben sind, zieht Mama eine ziemlich Schnute, während sie Papas neue Erfindung betrachtet. „Was ist denn mit unserem Toaster passiert?“

„Ich hab ihn aufgepeppt!“, ruft Papa strahlend und stellt ihn auf die Küchenzeile. „Probier ihn aus, Schatz!“

Mama zögert, aber weil Papa so glücklich gluckst, tut sie ihm den Gefallen und steckt zwei Toastscheiben hinein.



Was ein Fehler ist! Papas Erfindung zischt ganz seltsam und kurz darauf springen zwei **angekokelte Toastscheiben** in die Luft. Schwarzer Rauch steigt aus dem Toaster.

Mama springt zur Seite und reißt die Fenster auf. „Die sind ja völlig verbrutzelt!“

„Oh! Ich hab wohl die Heizdrähte zu stark eingestellt!“ Papa zieht schnell den Stecker und setzt sich dann an den Esstisch.

Da bemerke ich, dass Mama doch tatsächlich mein Lieblingsessen gekocht hat. **FISCHSTÄBCHEN!** Genau das Richtige nach einem anstrengenden ersten Schultag.

„Für meine große Lady“, sagt Mama und richtet die Fischstäbchen und das Püree auf meinem Teller zu einem Smiley an.



Ich bin superfroh, dass Mama nicht Lukas' Lieblingsessen gekocht hat. Der isst nämlich am liebsten Würstchen ohne Beilagen, aber mit gaaanz viel Ketchup. Er macht immer so viel drauf, dass man die Würstchen gar nicht mehr sehen kann.



Nach dem Essen funke ich Mia mit dem **Walkie-Talkie** an und erzähle ihr von Papas Versuch, den Toaster zu reparieren. „Dein Papa ist echt 'ne Nummer!“, sagt sie glucksend.

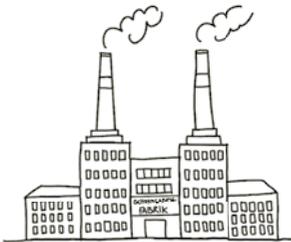
Da fällt mir ein, dass Mia in zwei Wochen Geburtstag hat. Ich habe ihr auch schon etwas ganz Tolles gekauft. Zwei sonnen-gelbe Stopper für ihre Rollschuhe, die super zu ihren Haaren passen. Das sind diese Gummiknubbel, die zum Bremsen



vornedran kommen. Und von Mama bekommt sie einen Büchergutschein. Da wird sie sich freuen!

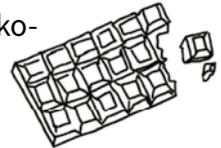


„Ich will dieses Jahr ins Schokoladenmuseum“, sagt Mia. „Papa hat gesagt, dass du mitkannst.“



„Super!“

„Da gibt es Brunnen mit Schokolade und man stellt selbst Schokohasen her.“

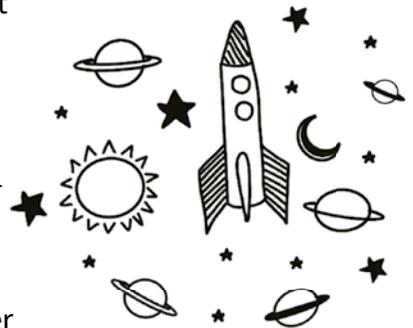


In dieser Nacht träume ich von Schokohasen, die auf Rollschuhen um einen Brunnen fahren!



WIE MAN DEN ZWEITEN SCHULTAG ÜBERSTEHT

Es ist superwichtig, die erste Schulwoche zu überstehen, ohne dass etwas Peinliches passiert. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir letztes Jahr am dritten Schultag mit dem Bus ins Museum gefahren sind, weil es dort eine **Weltraumausstellung** gab. Laila war gerade erst mit ihrer Familie hergezogen und hat noch ziemlich wenig geredet. Sie saß ganz allein in der Busmitte, und natürlich hat Moritz sofort den Oberblödi anraushängen lassen.



„Bei Reisebussen ist das der ‚Kloplatz‘“, hat er gerufen und laute **Pupsgeräusche** gemacht.

Ihr müsst wissen, Moritz' Papa arbeitet als Busfahrer. Und in den Ferien darf Moritz oft mitfahren.

Darauf bildet er sich mächtig was ein! „Da machen die ganzen Tattergeisse ihre Kackhaufen!“

Die Jungs haben sich vor Lachen gar nicht mehr eingekriegt.

So etwas darf mir in der ersten Woche in der fünften Klasse natürlich auf gar keinen Fall passieren!



Außerdem hoffe ich, dass Moritz in den Sommerferien ein bisschen erwachsener geworden ist und nicht mehr die ganze Zeit so rumäzt.

Die Pausen in der ersten Schulwoche sind aber immer total aufregend. Jeder erzählt, was er in den Ferien erlebt hat. Ole erzählt von der Arbeit im Café seiner Eltern, und Moritz prahlt damit, dass er über tausend Kilometer mit dem Bus zurückgelegt hat.



„Zusammen mit meinem Dad!“, sagt er und strahlt über das ganze Gesicht.

„Und was ist so toll daran, die ganzen Ferien mit dem Bus durch die Gegend zu eiern?“, fragt Mia.

„Das verstehst du sowieso nicht“, zischt Moritz.

„Babykram“, meldet sich Tonio.

„Ich habe sieben Filme geguckt, die erst ab 18 sind.“

Ich verdrehe die Augen. Warum wollen Jungs sich immer gegenseitig übertrumpfen?

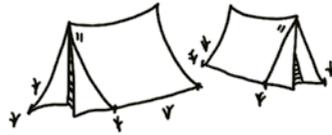
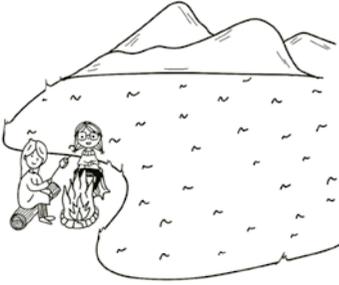


Mia und ich erzählen fast dieselben Geschichten, weil wir ja praktisch alles zusammen erlebt haben. Wir haben die heißen Tage

am See verbracht und so lang im Wasser gespielt, bis unsere Haut ganz runzlig war.

Wir haben **Würstchen und Quetschkäse**

gegrillt und uns bis spät in die Nacht Gruselgeschichten erzählt. Einmal durften wir sogar hinter dem Haus von Mias Eltern zelten.

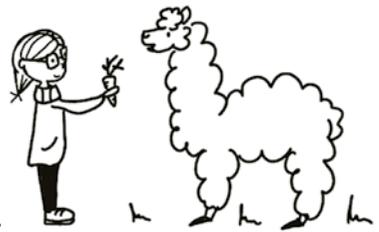


Und wir sind zur Ruine gelaufen und haben Ritter und Prinzessin gespielt.

„Und wir haben Erdbeereis selbst gemacht“, ruft Mia.

„Ach, war das lecker!“

„Und wir waren mit Mama bei den Alpakas im Zoo!“, füge ich hinzu.



Dass ich auch jede Menge gedaddelt habe, sage ich nicht. Da kämen sicher wieder ein paar blöde Kommentare wie: „Mädchen zocken doch nur Pferdespiele!“,

oder: „Warum sitzt du den ganzen Tag vor dem PC? Hast du keine Freunde?!“ Darauf habe ich keinen Bock.



Zum Glück müssen wir an diesem Tag nicht so lang bleiben. Nach der Mittagspause erklärt uns der Hausmeister noch, wie wir uns bei einem **Feueralarm** verhalten sollen, und dann dürfen wir nach Hause.

Da wir noch keine Hausaufgaben aufbekommen haben, verbringen Mia und ich den Nachmittag damit, die Zebrabuntbarsche zu beobachten, die Mias Papa züchtet. Ein guter zweiter Schultag!

